



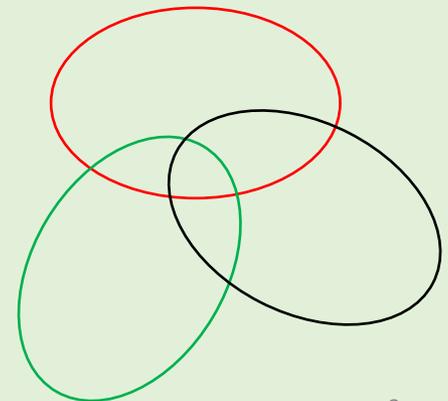
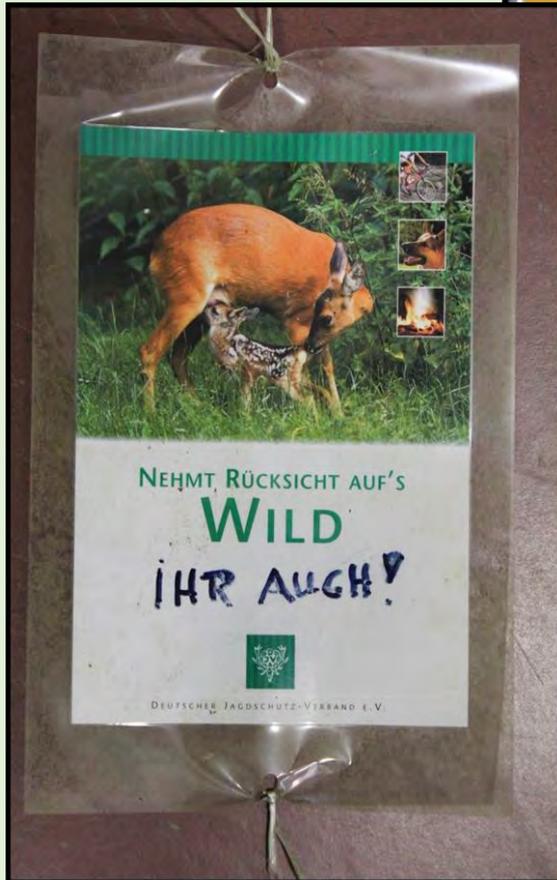
Jagdgenossenschaft Vorstand und Jagdbezirke

Praktisches und Wissenswertes

für eine gute Entwicklung



Ihr Partner



Bundesjagdgesetz BJagdG

Jagdrecht, Ziel der Hege §1
Ausübung des Jagdrechts § 3
**Gestaltung der Jagdbezirke § 5, 6, 7,
8, 20**
Jagdgenossenschaft § 9

Jagdnutzung; Verpachtung § 10

Hegegemeinschaften § 10a
Anzeige von Pachtverträgen § 12
Rechtsstellung der Mitpächter § 13a
Wechsel des Grundeigentümers §14

Abschussregelung § 21
Wildschaden § 29 ff

Jagdschaden §33 ff

Gesetz zur Jagd und zum Wildtiermanagement Saarländisches Jagdgesetz SJG

Jagdbezirke §§ 3, 4, 5, 6
Jagdgenossenschaft § 7
Jagdpacht §§ 9 ff

Schutz von Wald und Feld § 19
Wegerecht § 20
Jagdeinrichtungen § 23
Störung der Jagdausübung § 33
Abschussplan Rot- und Damwild § 34

Genehmigung des Abschussplans
Körperlicher Nachweis § 36 Abs 2

Betretungsrecht § 35
Abschussmeldung § 36

Schadensersatzpflicht §§ 41 ff

~~Recht der Jagdscheine~~

Durchführungs- Verordnung DV-SJG

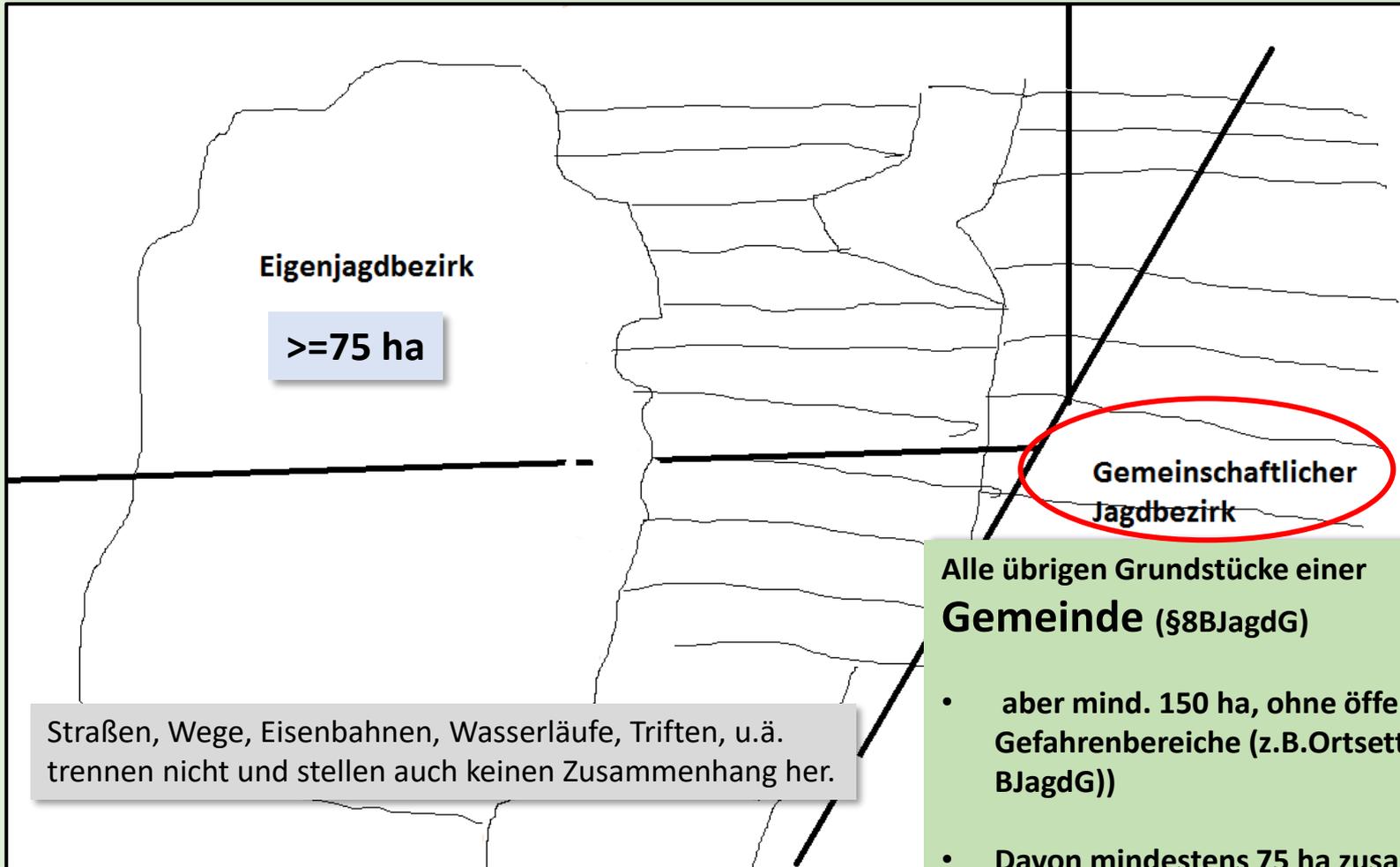
Jagdgenossenschaft §§ 2 ff

Grundflächenverzeichnisse § 3
Mitglieder der Hegegem. § 4d
Verpachtung – Verfahrensvorschr. § 5
Bewirtschaftung Damwild § 9a

Wildschaden , Vorverfahren §§ 64 ff

„Zwangs“ – Genossenschaft

§§ 8 und 20 BJagdG, §6 SJG

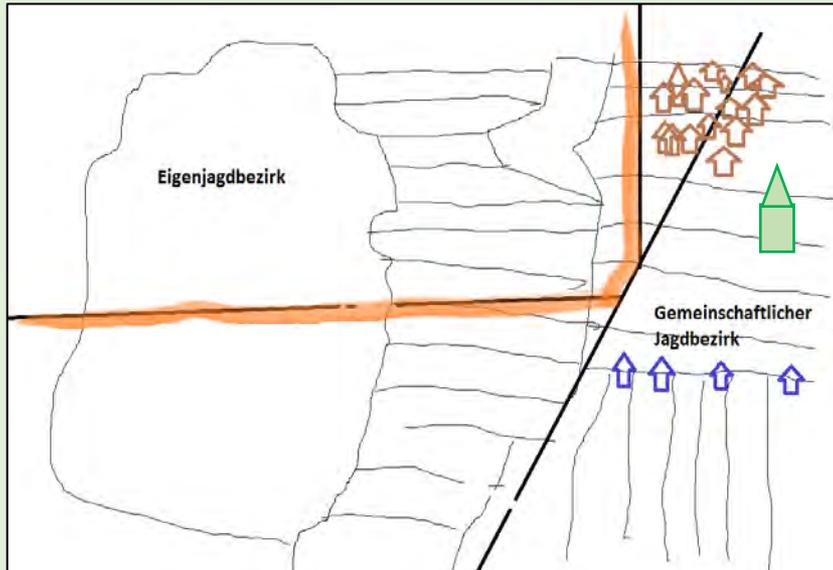


Alle übrigen Grundstücke einer **Gemeinde** (§8BJagdG)

- aber mind. 150 ha, ohne öffentliche Gefahrenbereiche (z.B.Ortsetter, §20 BJagdG))
- Davon mindestens 75 ha zusammenhängend bejagbar (§6 Abs1 SJG)
- „Befriedete Bezirke“ gehören aber dazu.

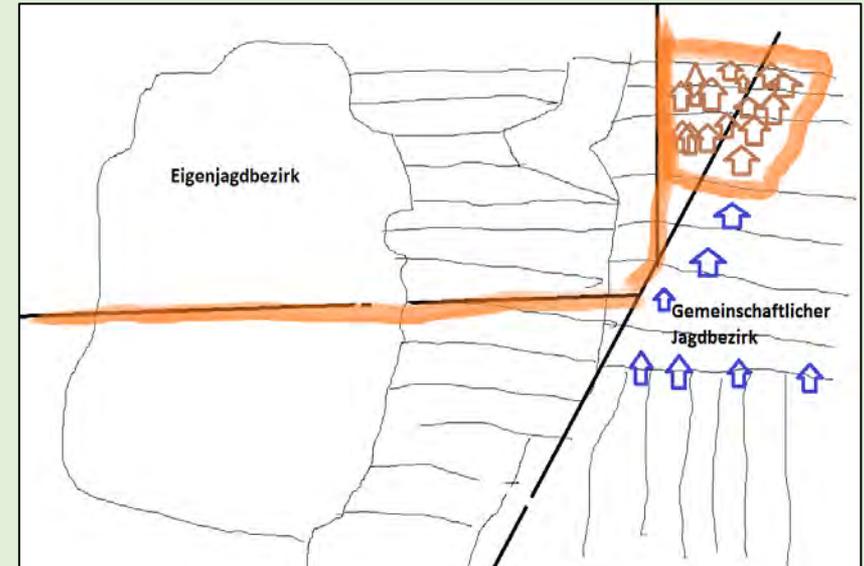
Was zählt?

Mindestgröße des Jagdbezirks



Bei der Berechnung der Mindestgröße sind auch die Flächen mitzuzählen, auf denen die Jagd ruht (§ 6 Abs 1 SJG)

Verzeichnis der Jagdgenossen



Im Grundflächenverzeichnis der JG.....“sind Flächen, auf denen die **Jagd ruht** oder **nicht gejagt** werden kann, nicht aufzuführen“ (§ 3 Abs 1 DV-SJG)

Wieso?

SJG § 19 (in V. mit §49 SJG Abs 2 Nr.3)
Schutz von Wald und Feld

„Die Jagd ist unter größtmöglichem Schutz des Waldes und der Feldflur auszuüben. Die natürliche **Verjüngung des Waldes** mit Baumarten, die dem natürlichen Wuchs- und Mischungspotential des Standortes entsprechen, darf durch das Wild nicht gefährdet werden.“
Übermäßige Schäden an **landwirtschaftlichen Kulturen** sind zu vermeiden“

Die Jagdgenossenschaft
ist der wichtigste Garant
für das Management im Sinne dieser Vorschrift

Jagdgenossenschaft §§ 9, 10, 20 BJagdG, §7 SJG

Eigentümer der Grundstücke eines gemeinschaftlichen Jagdbezirks bilden eine Jagdgenossenschaft. Eigentümer von Grundstücken, auf denen die Jagd nicht ausgeübt werden darf, gehören der JG nicht an

Körperschaft des Öffentlichen Rechts

- **Zweck: Regelung der Jagdnutzung**
- **Zwangsmitgliedschaft**
- **Aufsicht durch die Jagdbehörde** (Rechts-, aber keine Fachaufsicht) also: Satzung, deren Einhaltung, **Kassen- und Haushaltsführung (§ 7 SJG)**
- **Beschlussfassung:** Mehrheit der Anwesenden und Mehrheit der vertretenen Grundfläche (§ 9 Abs 3 BJagdG)
- **Aufgabe:** Entscheidung über die Jagdnutzung und die Verwendung des Reinertrags; (**Pacht, angestellte Jäger; Beschränkung auf Jagdgenossen**)
- **Entscheidung über Verpachtung:** darf auf den Gemeindevorstand übertragen werden

Jagdvorstand § 7 SJG § 3 DV-SJG

- **Zu wählen (BJagdG), Zahl beliebig (SJG)**
- **Notvorstand ist der Gemeindevorstand auf Kosten der Jagdgenossenschaft**
- **Arbeitet nach Satzung; genehmigt von der Jagdbehörde**
- **Gerichtliche und außergerichtliche Vertretung (BJagdG)**
- **Aufsicht der Jagdbehörde (Rechts-, aber keine Fachaufsicht) (SJG)**
- **Pflicht zur Regelung der Jagdnutzung**
- **Pflicht zum Bericht über Wildschäden (SJG)**
- **Pflicht, das Jagdkataster „auf Stand“ zu halten“ (§3 Abs 2 DV-SJG)**
- **Haushalts- und Kassenführung**
- **Pflicht der Jagdgenossen Grundstücksänderungen auch anzuzeigen**

Strukturelle Fragen – Manager gesucht!

Satzung zeitgemäß?

Beteiligung der Land-Nutzer im Vorstand?

- im Saarland nicht garantiert - muss es das?
- Aufgabenverteilung im Vorstand?

„Berichts“ -Pflichten des Vorstandes

- Ungeschult schnell überfordert oder unmöglich
- Häufigkeit der Versammlungen?

Führungs- und Fachkompetenz des Vorstandes – den Jägern gewachsen! Oder?

- Nur alle 5 -10 Jahre gefordert, oder Daueraufgabe?
- Bei Tagesproblemen einzelner Landnutzer daher schnell überfordert ?
- Kaum Bildungsangebote ?
- Beim Wild- und Schadensmonitoring immer auf Dritte angewiesen ?

Kassenführung? Katasterführung?

- Funktioniert sie? Effizient? Muss das die Gemeinde machen?

Verhältnis zu den Jagdgenossen

- interessiert ? Akzeptanz?

Ansatzpunkte; evtl. unter Verwendung der Pachteinnahmen

- **Wildschadensverhütung statt Gemeindehaushalt**
(neue Zweckbindung)
- **Fortbildung des gesamten Vorstands; mind. 1x im Jahr**
- **„Fachmann“ für „Tagesprobleme“ und das Schätzen von Wildschäden**
ausbilden
- **Landnutzer in den Vorstand ; nicht der Ortsvorsteher**
- **Mandat des Gemeindevorstands** beenden oder zur Überprüfung befristen
- **den Pachtvertrag erst mit den Genossen entwickeln; dann verhandeln. Statt verhandeln und dann beschließen lassen**
- **Jährliches Monitoring und Betroffene einladen**
- **Den Vorstand verpflichten, alle 3 Jahre ein „Waldbauliches Gutachten“ in Auftrag zu geben oder selbst machen**

Zusammenfassung

- **Jäger** sind Partner
- **Genossenschaftsatzung** ist änderbar
- **Genossenschaftsversammlung** häufiger?
- **Vorstand** wird fortgebildet; 1x im Jahr?
- **Fachmann für Schadensmonitoring** wird eingeführt
- **Jagdbezirksgrenzen** werden überprüft?
- **Verwendung Pachteinahmen** neu auszurichten?
- **Pachtvertrag** für Jagdgenossen öffentlich
- **Verbiss - Gutachten** **alle 3 Jahre** in Auftrag geben